

## Raus auf die Straßen und Plätze!

**Sich begegnen, zusammen feiern und gemeinsam saubermachen – an Aktivitäten im öffentlichen Raum gibt es im Flughafenkiez auch in diesem Jahr keinen Mangel.**

Am 19. März war die wie immer offene Tagung des Quartiersrates in der Evangelischen Schule Neukölln gut besucht. Es ging um ein Thema, das viele bewegt: der öffentliche Raum. Was kann man gegen die Verwahrlosung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen tun? Und wie kann die Nachbarschaft den Außenraum im Kiez für schöne Dinge nutzen? In diesem Jahr sind allerhand Veranstaltungen geplant. Für eine offene Gesellschaft ist der öffentliche Raum außerordentlich wichtig: Er ist für alle, täglich rund um die Uhr, kostenlos und konsumfrei nutzbar. Deshalb hatte das Quartiersmanagement (QM) das Thema immer im Auge. Quartiersmanager Niels Dietze gab einen Überblick über die vielen QM-Projekte zum öffentlichen Raum: von den Hundekotütenspendern und etlichen Baumscheiben-Bepflanzungen bis hin zur Erneuerung des Blueberry-Spielplatzes oder



der Umgestaltung eines Teils der Neckar- und der Isarstraße zu einer Spielstraße. Die Vermüllung des öffentlichen Raumes ist ein Dauerärgernis im Flughafenkiez. Die Anwohnerin Jelena Hoffmann stellte ihre Ini-

tiative für einen regelmäßigen Kiezputz vor (siehe Seite 2). „Wir freuen uns über jeden, der mitmacht“, sagt Jelena Hoffmann.

Feste sind ein beliebtes Mittel, um den öffentlichen Raum zu beleben. Das Blueberry-Team hat am 10. April ein Frühlingsfest für Kinder und Familien ausgerichtet. **Am 9. Mai**, dem Tag der Städtebauförderung, folgt **das traditionelle Nachbarschaftsfest auf der Erlanger Straße**. Das Fest mit großem musikalischen Bühnenprogramm wird wieder von Anwohnenden und vom Café Sandmann organisiert. Musikalisch geht es auch **am 21. Juni ab 14 Uhr auf dem Sasarsteig** zu. Zur Fête de la Musique, die weltweit immer am längsten Tag des Jahres gefeiert wird, möchte der „Treff International“ viele Hobby-Musikerinnen und



tungsreihe auf dem Sasarsteig auf die Beine. An vier Freitag-Nachmittagen steht das Programm jeweils unter einem anderen Motto. Los geht es **am 29. Mai**, dem Tag der Nachbarschaften, mit **Mitmach-Angeboten für eine solidarische Nachbarschaft**. **Am 19. Juni** werden unter dem Titel „Alle anders, alle gleich“ **Familien in allen Erscheinungsformen** gefeiert. **Am 28. August** geht es zusammen mit dem Stadtteil-Gesundheits-Zentrum Neukölln (GeKo), der TeilBar Neukölln und anderen Partnerinnen um **das Thema Umwelt und Müllvermeidung in Neukölln**. Und **am 18. September** wird innerhalb des Berliner Monats der Demokratie ein **Fest der Demokratie** gefeiert. Nachbarinnen sind herzlich eingeladen, sich mit Ideen und Aktionen zu beteiligen.

Im Sinne einer mobilen Stadtteilarbeit lädt „interkular“ auch zu regelmäßigen Aktionen im öffentlichen Raum ein. So gibt es einen „Trasher-Hunt-Spaziergang“: „Wir suchen nach Schätzen im Müll und versuchen daraus kreative Dinge zu bauen“, berichtet Sarah von „interkular“. Einmal im Monat wandert eine „Gesundheitsrunde“ durch den Kiez und jeden Donnerstag wird mit geretteten Lebensmitteln gekocht und dann auf dem Vollgut-Areal gemütlich gegessen, anschließend findet die Fairteilung von Foodsharing statt. Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen.

(Kontakt: mitmachen@interkular.de)

Die Mobile Stadtteilarbeit wird als Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen gefördert.

Musiker aus dem Kiez einladen. „Der Sasarsteig bietet sich dafür an, ohne große Abspernungen organisieren zu müssen“, sagt der Ideengeber Wolfgang Dürr. „Wir freuen uns, wenn sich viele Musiker und Helfer mit Ideen melden.“

Der **Kieztrödelmarkt auf dem Boddinplatz** findet **am 7. Juni von 11 bis 17 Uhr** statt. Er hat seinen besonderen Charme, weil hier nur Anwohnende verkaufen. Die Erlöse aus den Standgebühren werden für einen guten Zweck gespendet. Am Vortag sind alle Flohmarktfreundinnen und -freunde um 14 Uhr zum gemeinsamen Saubermachen aufgerufen, damit der Platz am Markttag schön aussieht.

Alle Feste werden auch mit Geldern aus dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements unterstützt.

In diesem Jahr stellt die mobile Stadtteilarbeit vom Träger „interkular“ eine Veranstal-

## Kiezputz mit vereinten Kräften

Anwohnende treffen sich am Boddinplatz zum ehrenamtlichen Aufräumen und Säubern.

„Der Platz könnte so schön sein“, sagt Anwohnerin Jelena Hoffmann. „Aber durch den vielen Müll hält man sich hier nicht gern auf.“ Anstatt sich weiter über die Verschmutzung des Boddinplatzes zu ärgern, ist sie aktiv geworden und hat eine Sauberkeitsaktion ins Leben gerufen, um gemeinsam mit den Nachbarinnen und Nachbarn den Kiez herauszuputzen.

Jelena Hoffmann hat dazu die Aktion bei der Berliner Stadtreinigung (BSR) angemeldet. Unter dem Titel „Kehrenbürger“ unterstützt die BSR solche Clean-Ups mit kostenlosen Müllgreifern, Besen, Müllsäcken, Arbeitshandschuhen und orangenen Warnwesten. Das Material konnte sie im nahegelegenen BSR-Betriebshof in der Rollbergstraße abholen.

Zur ersten Sauberkeitsaktion am 8. Februar waren schon viele Leute gekommen. Beim zweiten Termin am 1. März war die Beteiligung noch mal deutlich höher. Ab 12 Uhr kamen an die-

sem Sonntag nach und nach Aufräumwillige zum Treffpunkt am Boddinplatz, statteten sich mit Handschuhen und Weste aus, nahmen sich Greifer und Müllsack und zogen meist zu zweit los. Viele Eltern waren mit kleinen Kindern gekommen, die mit Begeisterung unter Realbedingungen Müllabfuhr spielten.

Vom Pizzakarton bis zum Bonbonpapier war jede Art von Abfall zu finden. Mühsam ist es, die vielen Zigarettenkippen mit der Greifzange aufzuheben. Erstaunlicherweise fanden sich noch viele Reste von Silvesterknallern und mehrere Weihnachtsbäume auf den Gehwegen.

Der Boddinplatz selbst war mit vereinten Kräften schnell gesäubert. Anschließend schwärmten die Aufräumtrupps in die Boddin-, Reuter- und die Mainzer Straße aus. Auch jenseits der Flughafenstraße waren die orangenen Westen tätig. „Wenn man einmal angefangen hat, kann man nicht mehr aufhören“, scherzte ein Teilnehmer in der Mainzer Straße.

Die vollen Müllsäcke wurden am Boddinplatz neben dem Briefkasten zusammengetragen.



Den beeindruckenden Berg holte die BSR am Montag ab.

„Toll, dass Sie das machen!“ So lobten Vorübergehende immer wieder. Der Erfolg bestärkt Jelena Hoffmann: „Der Plan ist, das jeden ersten Sonntag im Monat zu machen.“ Wer künftig mitmachen möchte und über die nächsten Termine informiert werden will, kann sich in die Signalgruppe eintragen oder sich per E-mail melden: [cleanup.flughafenkiez@gmail.com](mailto:cleanup.flughafenkiez@gmail.com)

### Mario-Kart-Turnier

## Vom Gaming zur Games-Entwicklung

Im Blueberry lädt die Stadtbibliothek Kinder zu Gaming-Nachmittagen ein. Es geht nicht nur ums Zocken, sondern auch um das gemeinsame Spieleentwickeln.



Am 20. und 27. Februar rasten die Kids vom Blueberry bei einem Mario-Kart-Turnier um die Wette. Auf einem großen Wandmonitor steuerten sie ihre Fantasie-Fahrzeuge mit Vollgas über absurde Rennstrecken – etwa über die „Kuhmuh-Weide“ oder durch den „Schoko-Sumpf“. Die geschicktesten Kart-Pilotinnen und -Piloten wurden am Ende mit Preisen ausgezeichnet.

Die beiden Rennnachmittage waren der Kennlern-Auftakt für ein dreimonatiges Gaming-Angebot im Blueberry. Immer freitags ab 15 Uhr können Kinder von 8 bis 12 Jahren hier nicht nur mit dem Controller ihre Fahrzeuge am Bildschirm über die Pisten rasen lassen, sondern auch selbst kreativ werden. Inga und Mellow, zwei medienpädagogische Honorarkräfte, bringen Tablets mit, an denen die Kinder unter

Anleitung eigene Spiele entwickeln können. „Einige Kinder interessieren sich sehr für Gaming und sind darin sehr gut“, berichtet Luca Horoba, der das Projekt koordiniert. „Das wollen wir nutzen und kreative Räume ermöglichen.“ So ist zum Beispiel geplant, dass die Kinder selbst analoge Spiele erfinden und sie anschließend „digital nachbauen“, also in ein Bildschirmspiel übersetzen. „Wir holen die Kinder da ab, wo sie sind“, erklärt Luca. Gleichzeitig strebt der Kinderclub Blueberry an, das Gaming an den Angebotstagen im offenen Bereich im Erdgeschoss so anzupassen, dass die Kinder in den Räumen der Bibliothek verstärkt die kooperativen und kreativen Spielangebote wahrnehmen. Weiterhin sollen Kinder angesprochen werden, die die Angebote des Blueberrys bisher noch nicht nutzen. Am 27. Februar, einem der ersten frühlinghaften Tage, waren die meisten Kids ohnehin lieber draußen auf dem Spielplatz. Im Blueberry-Neubau nutzt die Bibliothek gemeinsam mit der Volkshochschule Neukölln die Räume im oberen Stockwerk und führt dort zum Beispiel auch Deutschkurse für Mütter durch. „Medienbildung ist ein Bibliotheksthema“, sagt Luca Horoba. Das Blueberry ist natürlich der ideale Ort für das Gaming-Angebot, weil die Kinder schon da sind.

Das Projekt „Nachbarschaftsorte im Quartier“ wird aus dem Programm Kultur und Bibliotheken im Stadtteil und dem Programm Sozialer Zusammenhalt gefördert.

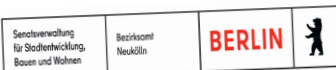
## Impressum

Erscheinungsdatum: 24. April 2026  
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH  
Quartiersmanagement Flughafenstraße  
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin  
Tel 62904362  
[www.qm-flughafenstrasse.de](http://www.qm-flughafenstrasse.de)  
[info@qm-flughafenstrasse.de](mailto:info@qm-flughafenstrasse.de)

Redaktion:  
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leib,  
Jens Sethmann  
Fotos:  
Birgit Leib, Jens Sethmann  
Layout:  
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin  
Druck: Bloch & Co., Berlin

Auflage: 4500 Exemplare  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Bundesrepublik  
Deutschland und das Land Berlin  
im Rahmen des Programms  
„Sozialer Zusammenhalt“



## Alles tanzt

**Das im November 2025 eröffnete Junge Tanzhaus Berlin in der Lucy Lameck-Straße 32 bietet Kindern und Jugendlichen tolle Möglichkeiten, kreativ zu werden**

Eine gute Gelegenheit, sich das Haus – eine ehemalige Brauerei – mal anzuschauen, ist die ganztägige Veranstaltung „Open Arms“ am 30. Mai. „Wir möchten die Nachbarschaft einladen, uns kennenzulernen“, erklärt Sprecherin Eva Geiler. Los geht's um 11 Uhr mit einer Kinderdisco und einem Familienbrunch. Ab Anfang Mai gibt es im Jungen Tanzhaus eine feine Kiez-Gastro. Nachmittags kann man an Gartenworkshops teilnehmen, denn das Außengelände soll gemeinsam mit den Besucher:innen hergerichtet werden. Ab 14 Uhr gibt es Tanzperformances im Foyer und man kann auch selbst in Workshops verschiedene Stile ausprobieren. Im Jungen Tanzhaus Berlin reicht die Palette von urbanen Tanzstilen wie Hip Hop oder Krump über K-Pop und Waaking bis hin zu Tango. Höhepunkt ist eine besondere Aus-

gabe des „Social Muscle Club“. „Hier haben wir uns Politiker:innen eingeladen, um gemeinsam über zentrale Fragen der Kultur und der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu diskutieren“, sagt Eva Geiler. Zwischendurch gibt es kleine performative Überraschungen. Bei einem Get Together im Garten soll die Veranstaltung ausklingen.

Beteiligung steht beim Jungen Tanzhaus ganz oben. Kinder und Jugendliche können hier nicht nur Aufführungen anschauen – es gibt Tanzstücke für Kinder ab 2 Jahren – sondern bei Battles und Jam Sessions zeigen, was sie drauf haben oder zusammen mit Profis an ihren technischen Skills arbeiten. Außerdem gibt es im Haus Berufsorientierung für den Bereich Tanz, Theater und Bühne. Das Junge Tanzhaus arbeitet eng mit Schulen zusammen.

### Open Arms

**30. Mai 2026, 11 bis 20 Uhr**

**Die Tageskarte für die ganze Familie**

**kostet 5 €**

**[www.junges-tanzhaus-berlin.de](http://www.junges-tanzhaus-berlin.de)**

## Frühlingsfest

# Große Kinderaugen beim Zauberer Bobo

**Beim Frühlingsfest am 10. April vor dem Blueberry vergnügte sich die ganze Familie.**

Beim Frühlingsfest am 10. April vor dem Blueberry vergnügte sich die ganze Familie.

Normalerweise wird der Kindertreff in der Reuterstraße 10 von Jungen und Mädchen zwischen 6 und 13 Jahren besucht. Doch an diesem Freitagnachmittag waren alle eingeladen: Eltern und jüngere Geschwister ebenso wie Neugierige aus der Nachbarschaft. Die riesige Hüpfburg auf dem Sportplatz zog auch Vorbeigehende magisch an, und so bildeten sich schon bald lange Schlangen. Großen Andrang gab es auch am Pizzabackofen und beim Stand des Gesundheitskollektives. Hier gab es „Wasser mit Geschmack“: Einfach Früchte der Wahl in den Mixer, Wasser dazu – und fertig ist die leckere, zuckerfreie Limonade.

Während die Eltern sich unterhielten, sausten ihre Kleinen über das Gelände, spielten Ball, ließen sich mit Henna die Hände bemalen oder zockten mit Tablets am Gaming-Tisch des JFF, an dem sich auch Eltern über die Gaming-Plattform Roblox informieren konnten. Am Glücksrad der Berliner Jungs e. V. gab es kleine Gewinne und Informationen zur Gewaltprävention und zu Hilfemöglichkeiten.

Das Frühlingsfest für die ganze Familie stand unter dem Motto „Nisan & Mehr“. „Wir wollen mit unserem Fest immer eine Kombination von Freizeit, Begegnung und Information zum

Wohle der Kinder erreichen und freuen uns über die Teilnahme vieler Akteure aus dem Kiez“, erklärt Luca Horoba, Sozialarbeiter im Blueberry. Die kleineren Kinder konnten sich auf der Wiese neben dem Blueberry von den Neuköllner Stadtteilmüttern schminken lassen und mit den Frauen des Vereins MaMischen Movimiento Pop-up-Karten basteln. Der Verein startet in Zusammenarbeit mit der Helene-Nathan-Bibliothek noch im April in die Outdoor-Saison. Fast jeden Donnerstag wird auf der Wiese gebastelt, es werden Märchen erzählt oder getanzt. Das Junge Tanzhaus Berlin war ebenfalls mit einem Stand vertreten und informierte über seine verschiedenen Workshops für Kinder und Jugendliche. Um 17 Uhr dann der lang erwartete Höhepunkt: Clown Bobo! Er ließ Bälle verschwinden – oder sich vermehren – und sorgte auch sonst mit allerlei Zauberkunststückchen für jede Menge Lacher bei den kleinen und großen Besucher:innen.

Das Familienfest wurde über den Aktionsfonds des Quartiersmanagements unterstützt.



## kurz & knapp

### Frühstücken in gemütlicher Runde

Das nächste Frauenfrühstück im Flughafenkiez findet am Mittwoch, den 13. Mai statt. Alle Anwohnerinnen sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu frühstücken, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Frauen aus der Nachbarschaft kennenzulernen. Das offene und interkulturelle Frauenfrühstück findet in der Regel einmal im Monat statt und wird vom Quartiersmanagement gemeinsam mit dem Gesundheitskollektiv Berlin (Geko e.V.) organisiert. Es gibt Neuigkeiten aus dem Kiez und gelegentlich werden auch Gäste eingeladen, die über bestimmte Themen informieren. Der Zugang ist barrierefrei.

**13. Mai 10 bis 12 Uhr**

**Ort: Café Praxis im Geko Stadtteil-Gesundheits-Zentrum**

**Rollbergstraße 30 (auf dem Kindl-Gelände) (10.06. im Familienzentrum der Hermann-Boddin-Grundschule)**

**Weitere Termine: 08.07., 09.09., 14.10., 11.11.**

### Rat und Tat zum Thema Gesundheit

Im Stadtteil-Gesundheits-Zentrum Neukölln des Geko (Gesundheitskollektiv Berlin e.V.) werden viele kostenlose Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Selbsthilfegruppen rund um das Thema Gesundheit angeboten. So findet am Montag, den 27. April von 16 bis 18 Uhr eine Infoveranstaltung zum Thema Psychotherapieplatzsuche statt. Jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr gibt es eine Medikamentenberatung und immer Donnerstags von 14 bis 16 Uhr die Offene Sozialberatung. Außerdem kann man jeden Freitagvormittag im Näh-Café gemeinsam häkeln und stricken und sich untereinander austauschen.

**Ort: Café Praxis**

**Rollbergstraße 30 (im Neubau „Haus Alltag“ auf dem Kindl-Gelände)**

**Infos unter [www.geko-berlin.de](http://www.geko-berlin.de)**

### Spaß und Bewegung auf dem Boddinspielplatz

Ab sofort kommt wieder jeden Samstagnachmittag das Spielmobil auf den Boddinspielplatz. Mit im Gepäck: viele tolle Bewegungsspiele und Sportgeräte wie Federball, Tischtennis, Frisbee, Diabolo, Seilspringen und vieles mehr. Kinder und Familien, die Lust auf Spiele und Bewegung im Freien haben, können einfach vorbeikommen. Das vom Jugendamt Neukölln geförderte Angebot wird wie schon in den Vorjahren vom Verein bwgt e.V. durchgeführt.

**Jeden Samstag von 15 bis 18 Uhr auf dem Boddinspielplatz kostenlos und ohne Anmeldung**

**Infos & Kontakt:**

**[www.bewegung-draussen.de](http://www.bewegung-draussen.de)**

**[bewegt@bwgt.org](mailto:bewegt@bwgt.org)**

**Telefon (030) 78 95 85 50**



## Tausch- und Sperrmüllmarkt Loswerden und Finden

Am 12. März wurde am Sasarsteig wieder ein Tausch- und Sperrmüllmarkt abgehalten. Die Möglichkeit, großen Müll unkompliziert entsorgen zu können, wurde erneut rege angenommen.

Der Tausch- und Sperrmüllmarkt am oberen Ende des Sasarsteigs ist mittlerweile eine feste Größe im Flughafenzoo. Viele nutzten an diesem Nachmittag wieder die Gelegenheit, den Keller zu entrümpeln, abgelegte Kleidung wegzubringen oder Elektroschrott loszuwerden. Die Leute kamen mit alten Matratzen und Regaltrümmern auf Bollerwagen und Lastenrädern aus der Mainzer und Biebricher Straße oder trugen zerschlissene Sofas und abgewetzte Teppiche den Sasarsteig hinauf. Andere stöberten nach brauchbaren Dingen und schönen Zufallsfunden. Eine Besucherin sicherte sich kurzentschlossen einen zweiteiligen Küchenschrank aus Omas Zeiten. Das nostalgische, aber leicht ramponierte Stück musste allerdings aufgearbeitet werden. „Der Schrank braucht noch etwas Liebe“, so die erfreute Neu-Besitzerin,

die ihn mit Hilfe eines Nachbarn auf einem Wagen nach Hause schob.

Am Stand der BSR lagen meist kleinere Dinge, die bald ein neues Zuhause fanden: von Kinderbüchern bis zum Heizstrahler, von der Knoblauchpresse bis zum Sombrero. Auch im Kleider-Container konnte man skurrile Sachen finden, etwa die Uniformjacke eines Oberleutnants oder ein Löwen-Kostüm für den Kinderkarneval.

Illegal auf den Gehwegen und in den Grünanlagen abgestellter Sperrmüll ist schon seit langem ein Ärgernis – ganz besonders am Sasarsteig. Die BSR hatte deshalb vor sieben Jahren die Idee des Tausch- und Sperrmüllmarktes entwickelt: Was man nicht mehr braucht, kann man an einem bestimmten Termin an einer zentralen Stelle im Wohngebiet vorbeibringen. Gleichzeitig kann man sich kostenlos an den ausrangierten Dingen bedienen. So beginnt manches Stück, das sonst auf den Müll wandern würde, ein zweites Leben. Was von niemandem mitgenommen wird, laden die BSR-Mitarbeitenden am Ende des Tages ins Müllfahrzeug zur ordnungsge-

mäßen Entsorgung. Mittlerweile gibt es in allen Berliner Bezirken solche „Kieztage“, wie die BSR sie nennt. In Neukölln organisiert die „Schön wie wir“-Nachfolge-Plattform „Null Müll Neukölln“ die Tausch- und Sperrmüllmärkte. Sie meldet die Termine bei der BSR an, kümmert sich um die Orte und sorgt zusammen mit dem Ordnungsamt dafür, dass für die Müllfahrzeuge einige Parkplätze freigehalten werden. „Null Müll Neukölln“ war am 12. März auch mit einem Lastenrad mit Informationen zur Müllvermeidung vor Ort, ebenso wie das Quartiersmanagement Flughafenstraße mit einem Info-Stand.

Pro Bezirk gibt es jährlich bis zu 24 solcher BSR-Kieztage. Sie sind speziell für Anwohnende gedacht. Wer ein Auto hat, kann seinen Sperrmüll jederzeit zu einem der Recyclinghöfe bringen. Die BSR bietet außerdem die Tiptapp-App an, mit der man einen Transport per Nachbarschaftshilfe organisieren kann.

## Nachbarschaftsfest Fünfte Edition

Am 9. Mai wird in der Erlanger Straße wieder wild gefeiert, mit rund 20 Ständen, vielen Mitmachangeboten für Kinder und einer Bühne, auf der die Post abgeht. Infostände, leckeres Essen, Trödel, Spiele und Live-Musik – das Kiezfest bietet wie immer eine bunte Mischung für Groß und Klein. Die fünfte Ausgabe findet im Rahmen des Tages der Städtebauförderung statt und wird wie schon in den Vorjahren von Anwohnenden und dem Café Sandmann organisiert. Vom Aktionsfonds des QM gab es einen Zuschuss. Los geht's ab 14 Uhr.

## Quartiersrat in der Unterwelt

Am 21. Mai wird die Quartiersratssitzung zu einer Exkursion in die Unterwelt. Die Genossenschaft Vollgut lädt zu einer Besichtigung des ehemaligen Vollgutlagers auf dem Kindl-Gelände ein. Die Genossenschaft will bis 2028 die vier Kellergeschosse unterhalb der Kart-Halle zu einem sozialen Kulturzentrum mit enger Nachbarschaftsbindung und queerem und migrantischen Schwerpunkt umbauen. Das ist der letzte große Baustein zur Umgestaltung der früheren Brauerei. Die Baugenehmigung wurde im März feierlich übergeben. Wer an dem Rundgang vor Ort teilnehmen will, sollte sich beim Quartiersmanagement anmelden.

**E-Mail:** [info@qm-flughafenstrasse.de](mailto:info@qm-flughafenstrasse.de)

**Tel.:** (030) 62 90 43 62

## Kieztrödelmarkt am 7. Juni

Am 7. Juni steigt wieder der beliebte Nachbarschafts-Trödelmarkt auf dem Boddinplatz. Von 11 bis 17 Uhr kann an 70 Ständen wieder um Gebrauchtes, Nützliches und Schönes gefeilscht werden. Erstmals soll auch die Boddinstraße bis zur Ecke Reuterstraße genutzt werden. Auf dem Boddinplatz selbst ist auch Live-Musik geplant. Die Anmeldung für die Stände beginnt am 6. Mai unter [www.boddinplatz.de](http://www.boddinplatz.de). Wie immer dürfen hier nur Anwohnende verkaufen, professionelle Händler sind ausgeschlossen. Ein halber Marktstand kostet 10 Euro, ein ganzer 20 Euro. Die Einnahmen werden am Ende gespendet. Damit der Platz für den Trödelmarkt schön aussieht, findet am 6. Juni eine Saubermachaktion statt. Das Organisationsteam wird aus dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements und vom Gesundheitskollektiv unterstützt. Ergänzend dazu veranstaltet der Verein Yekmal ebenfalls am 7. Juni nebenan auf dem Boddinspielplatz einen kostenlosen Kinder-Flohmarkt.